

Günstige Gelegenheit?

Berliner Masernfälle mobilisieren Impfpflicht-Befürworter

In Berlin wurden seit Anfang des Jahres über 700 Masernfälle registriert, ein Kleinkind soll an den Folgen der Virusinfektion gestorben sein. Diverse Politiker und Arztfunktionäre machen sich nun für eine Impfpflicht stark. Martin Hirte, Mitbegründer des Vereins »Ärzte für individuelle Impfscheidung«, hält davon nichts.

Das vor Jahren ausgegebene Ziel der Weltgesundheitsorganisation ist nicht mehr zu erreichen: Bis 2015, so die Ansage der WHO, sollten die Masern in allen Mitgliedsstaaten ausgerottet sein. In Deutschland wäre diese Vorgabe bei höchstens 80 Masernfällen im Jahr faktisch erfüllt. 2012 schien es fast so weit zu sein: Bundesweit wurden nur 165 Maserninfektionen (nach 1.608 im Jahr 2011) behördlich registriert.

Nach den Masern-Meldungen aus Berlin verbreitete sich Alarmstimmung im ganzen Land. Anteil daran hatte Frank Ulrich Montgomery, Präsident der Bundesärztekammer, jedenfalls sprach er aus, was viele Medien und auch manche SpitzenpolitikerInnen sich ziemlich unhinterfragt zu eigen machten: »Spätestens der tragische Todesfall in Berlin sollte Anlass sein, jetzt zu einer Impfpflicht gegen Masern zu kommen.« Die eigenen Kinder nicht gegen Masern impfen zu lassen, sei »verantwortungslos« – auch »gegenüber der gesamten Gesellschaft«.

Ob derartige Zwangsmaßnahmen überhaupt juristisch haltbar wären, ist unter Fachleuten umstritten – eine Impfung ist ein medizinischer Eingriff, der nur ausgeführt werden darf, wenn der Betroffene oder sein gesetzlicher Vertreter zuvor informiert zugestimmt hat. Gleichwohl halten Politiker wie der CDU-Gesundheitsexperte Jens Spahn angesichts aktueller Meinungsumfragen, die deutliche Mehrheiten für eine Impfpflicht belegen sollen, den Zeitpunkt für strategisch günstig: »Dann lässt es uns auch schnell in die Tat umsetzen, so eine große Zustimmung werden wir so schnell nicht wieder bekommen«, sagte er der *Welt am Sonntag* Anfang März. Bereits im Februar hatten Spahn und auch der SPD-Gesundheitspolitiker Karl Lauterbach eine Impfpflicht in Kindergärten und Schulen vorgeschlagen.

Martin Hirte, Autor des Buches *Impfen – Pro & Contra*, empfiehlt die Impfung gegen Masern, und zwar für Mädchen und Jungen im Alter von 18 bis 36 Monaten. Zwangsmaßnahmen lehnt der Kinder- und Jugendmediziner aus München aber kategorisch ab – und er warnt vor überzogenen Erwartungen. Warum, erläuterte er in einem lesenswerten »Plädoyer gegen die Impf-

pflicht«, das am 9. März in der *Süddeutschen Zeitung* (SZ) erschien und auch auf der Internetseite www.individuelle-impfentscheidung.de steht.

Mit keiner Impfstrategie werde es gelingen können, die Masern auszurotten, schreibt Hirte. »Es gibt nicht nur Impfgegner, sondern auch Menschen, bei denen die Impfung nicht wirkt.« Der Anteil beider Gruppen dürfte bei »annähernd zehn Prozent« liegen.

Hirte, dem andere Impfungen wie zum Beispiel gegen Windpocken »eher wie ein Wellnessprogramm für Eltern und Ärzte« vorkommen, plädiert für eine freie Entscheidung nach ausführlicher Information durch ÄrztInnen.

Dabei könnten auch Auffälligkeiten, Fragwürdigkeiten und Strukturen zur Sprache kommen, die Hirte in der SZ zumindest anreißt: »In keinem anderen Land Europas sind so viele Impfungen so früh empfohlen wie bei uns. Ein ordentliches Beratungsgespräch ist da nicht mehr möglich. Impfstoffe werden im Eilverfahren zugelassen, Risiken sind nicht untersucht oder werden nicht kommuniziert.«

Die Impfeempfehlungen werden von der Ständigen Impfkommission (STIKO) beschlossen. Sie soll nach dem Stand der Wissenschaft unabhängig entscheiden. Viele der hier versammelten Fachleute pflegen indes geschäftliche Verbindungen zu Pharmaunternehmen (Siehe BIOSKOP Nr. 40). Immerhin gab die STIKO dem wachsendem öffentlichen Druck nach und sorgte für ein Stück Transparenz, das im Medizinbereich noch immer nicht selbstverständlich ist: »Selbstauskünfte zu möglichen Interessenskonflikten« der STIKO-Mitglieder stehen seit einigen Jahren auf der Website des Robert-Koch-Instituts (www.rki.de).

Hirte will die Kommission aufgelöst sehen, er hält sie für »pharmanah« und »überfordert«. Statt dessen solle ein »Amt für Prävention« eingerichtet werden. Aufgabe der – politisch kontrollierbaren – Behörde sollte es sein, »Impfungen professionell und ohne Einfluss der Industrie einzuschätzen und gegen andere Maßnahmen abzuwägen«.

Das sind Kritikpunkte und Reformvorschläge, die ziemlich weit gehen. Die Politik sollte sie aber zumindest sorgfältig prüfen. Kampagnen oder gar Drohungen werden wohl nicht alle BürgerInnen überzeugen. Das ahnt auch der STIKO-Vorsitzende Jan Leidel: »Ich könnte mir vorstellen«, sagte er Anfang März dem *Deutschen Ärzteblatt*, »dass sich Eltern, die zuvor noch unentschieden waren, wegen eines staatlichen Zwangs gegen eine Impfung entscheiden.«

Klaus-Peter Görlitzer (Hamburg), Journalist, verantwortlich für BIOSKOP

Starke Worte

»Impfgegner gibt es auch unter Ärzten« titelte die *Ärzte Zeitung* am 9. März. Das Blatt berichtete über Ausführungen von Dr. Wolfgang Hartmann, amtierender Präsident des Berufsverbands der Kinder- und Jugendärzte. »Ärzten, die Impfungen aus ideologischen Gründen komplett ablehnen, sollte laut Hartmann gar die Zulassung entzogen werden«, schrieb die *Ärzte Zeitung*. Hartmann, der eine Impfpflicht fordert, hatte auf dem »21. Kongress für Jugendmedizin« geredet, der vom 6. bis 8. März in Weimar stattfand. Besagte Veranstaltung mit rund 500 TeilnehmerInnen wurde auch auf der *BioSkop*-Homepage angekündigt – und zwar im viel angeklickten »Transparenz-Kalender« über pharmagesponserte Fortbildungen. Zu den vielen Finanziers der Weimarer Tagung gehörten u.a. die großen Impfstoffhersteller GlaxoSmithKline, Novartis Vaccines, Pfizer und Sanofi Pasteur. Bei speziellen Fortbildungen zum Thema Impfen ist Sponsoring pharmazeutischer Unternehmen ohnehin die Regel – so kürzlich beim »Sächsischen Impftag« (Leipzig, 28. Februar) und demnächst bei der »4. Nationalen Impfkongferenz« (18./19. Juni) in Berlin. Diese Veranstaltungen und noch viele mehr findet man ebenfalls im »Transparenz-Kalender« : www.bioskop-forum.de/hin-schauen/fortbildungen-und-pharmasponsoring.html